

# 1. Einleitung

Immer wieder kommt es zu Havarien und Gefahrensituationen auf Seeschiffen an Liegeplätzen und in hafennahen Bereichen. Diese reichen von Arbeitsunfällen an Bord über den Austritt von Gefahrstoffen bis hin zu sich schnell ausbreitenden Bränden. In diesen Fällen werden die landseitigen Feuerwehren eingesetzt, um die Gefahren zu bekämpfen. Im Vergleich zu ihrer täglichen Arbeit ist der Einsatz auf einem Schiff für diese Feuerwehrleute jedoch ein relativ seltenes Ereignis, routinemäßige Erfahrungen über die Besonderheiten an Bord fehlen.

Eine Übertragung von landseitigen Maßnahmen und Taktiken auf die schiffsseitige Gefahrenbekämpfung ist nur stark eingeschränkt möglich. Gründe hierfür sind grundlegend andere konstruktive und räumliche Gegebenheiten, die zwischen den verschiedenen Schiffstypen auch noch einmal deutlich variieren. Von den unterschiedlichen Ladungen gehen weitere spezifische Gefahren aus. Durch diese Besonderheiten bei der Gefahrenbekämpfung auf Schiffen entsteht ein erhöhtes Risiko für die Einsatzkräfte. Gerade bei Havarien mit Containerschiffen oder Fährschiffen, bei denen Gefahrgut direkt als Ladung transportiert wird, ist eine sichere Gefahrenbekämpfung nicht nur für die Einsatzkräfte selbst, sondern darüber hinaus auch für bewohntes Umland, die Umwelt und infrastrukturelle Einrichtungen von hoher Bedeutung.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die schiffsspezifischen Besonderheiten beschrieben, die während einer Notfallsituation auf Seeschiffen auftreten können. Auf tiefere taktische Empfehlungen wurde bewusst verzichtet, da diese sehr von der jeweiligen Situation abhängen. Vielmehr wurde der Ansatz verfolgt, möglichst umfassend Wissen über die Besonderheiten von Seeschiffen zu vermitteln, um die Feuerwehren bei ihren Entscheidungen für eine konkrete lageabhängige Taktik bestmöglich zu unterstützen.

Dieses Buch entstand innerhalb des Forschungsprojektes „Einsatzunterstützungssystem für Feuerwehren zur Gefahrenbekämpfung an Bord von Seeschiffen“ (EFAS), welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung innerhalb des Forschungsprogrammes „Zivile Sicherheit - Innovative Rettungs- und Sicherheitssysteme“ im Rahmen des Programmes „Forschung für die zivile Sicherheit 2012-2017“ der Bundesregierung gefördert wurde.